



Seminarankündigung

Im Sommersemester 2015 biete ich ein Seminar an zum Thema

„Von TTIP bis zum Verbraucherschutz: Alternative Streitbelegungsmethoden im 21. Jahrhundert“

Das Anrufen nicht-staatlicher Streitentscheidungsstellen hat Konjunktur: Schiedsgerichte entscheiden, wenn es um den Schutz von Investitionen in fremden Staaten geht; Schlichter helfen, Probleme im Zusammenhang mit Bauprojekten wie „Stuttgart 21“ zu lösen; Ombudsleute werden bemüht in Streitigkeiten zwischen Kunden und ihren Versicherungen und Banken; Mediatoren unterstützen Eheleute, die familiäre Probleme haben oder sich scheiden lassen wollen.

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, wie breit gefächert das Spektrum alternativer – alternativ zum Beschreiten des Rechtswegs zu den Gerichten – Streitbelegungsmethoden geworden ist. Unumstritten sind diese Streitbelegungsmethoden freilich in kaum einem der angesprochenen Gebiete: An dem Investitionsschiedsverfahren, das für die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) vorgesehen werden soll, entzündet sich zum Beispiel zum Teil heftige politische und auch rechtliche Kritik. Und wenn die Bundesregierung propagiert, „Schlichtungsverfahren ... für Verbraucherinnen und Verbraucher [seien heutzutage] ... einer Klage vorzuziehen“, dann sollte man die berechtigte Frage danach stellen, welchen Stellenwert dem staatlichen Gerichtssystem noch zukommt oder zukommen sollte. Der kürzlich vorgelegte Entwurf eines Streitbelegungsgesetzes in Verbraucherangelegenheiten sollte daher kritisch hinterfragt werden.

Um Fragen dieser Art soll es im angebotenen Seminar gehen. Die einzelnen Themen können nach individuellen Wünschen noch näher festgelegt werden.

Das Seminar wird als Blockseminar zum Semesterende – voraussichtlich am Wochenende des 9./10. Juli 2015 – stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Eine Vorbesprechung wird zu Semesterbeginn stattfinden.

Für Anmeldungen oder Fragen steht Ihnen das Sekretariat des Lehrstuhls Zivilrecht III (zr3.sekretariat@uni-bayreuth.de) zur Verfügung. Das Seminar ist auf maximal 15 Teilnehmende begrenzt.